

6. Epistolar

Brief von August Hermann Francke an Israel Clauder.

Francke, August Hermann

Halle (Saale), 26.11.1721

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-9107

26 November 1724^x

.1.

A 175

186

Hochfürstlichen
Hochwohlgebornen Herr Superintendens,
und in dem Herrn geliebtesten Landen,

Da nun mir Herr Lütgeat dessen pfarrer
Zufall beruhtet, so kann ich nicht mühen, zu
bleibe noch länger bey mir, oder gehö zu
Christo, dessen bey ihm sey immortat, ihm
zu zu zu zu: Sey gesegnet, mein Landen, den
Herrn, immer und ewig. Gesegnet sey dein
Aufgang und Eingang von Empfang bis fieser.
gesegnet sey alle deine Weate, die du zu,
Krause sey in Kasper, der Herr, zu si,
nrr

vor mirer Kunst vor seiner Kunst.
Gesagtes sey dein edelmüthig Exem-
pel, daß du nicht allein deines Kunstes,
sondern auch alles andern, und vornehmlich
von Leseen gegeben seyt. Dein Recht blei-
be, und dein Gedächtniß gewinne in der
Gemeine des Lesens für und für.
So wisse dein Recht und deines gottbes-
etzten Gesültes, und auch deines Reich-
thums. Der Herr regiere ihre Herzen,
daß sie in deines gesagtes Kunstes
allzeit bleiben, damit niemand unter ih-
nen sich der Kunst deines Reichthums vor,

lustig

lützig merke. Gefällt es dem Herrn, die Kinder
einzuwischen, so sehr er will, wenn er die Zeit
mit heiligerm Regen zu schmücken. So
seij die Pflicht und die sehr großen
Lohn, darum daß du erwählst, daß viel lieber
mit dem heiligen Gottes Schmuck zu werden
als der Welt zu sein, und die Frucht
daran zu haben, die nicht Ewiges sind,
dem Dienste dienen. Ja er seij selbst die
sehr großen Lohn, für seine unermessliche
Gnade der Liebe, und große Wohlthat
die du an der armen Glieder Christi
zeigt seist.

Die
Liebe

Lied ist mein Gürtel, in dem Jahr 1721,
mit in denselben in die Grunder - Armee
sind auch England besetzt, als

Lied
Julla. d. 20^{ten} Novbr.
1721.

Erwählter
August Hermann Francke

my.
H.

Monsieur
Monsieur le Licencié
Claude, Surintendant
à
Bielefeld.